

nerale bei der Armee, aber die anwesenden königlichen Räte sind dafür auch Ewr. königlichen Hoheit mit Gut und Blut ergeben.

Wenn ich etwas zu sagen bekäme in diesem Lande, sprach Ulrike warm: so sollen die guten Herren am längsten diesen Titel geführt haben. Ich habe nie die Maßregel meines Vaters gebilligt, der sie aus Rächen des Reiches in Diener seiner Willkühr verwandelte.

Der Senat kennt die gnädigen Gesinnungen Ewr. königlichen Hoheit, erwiederte Taube: und ich bin des glücklichsten Erfolges gewiß. Wenn mir noch etwas bange machen könnte, so wären es die Kabaleten, die der Baron Görz nicht ermangeln wird, für den jungen Herzog zu schmieden.

Für Görzen ist gesorgt! rief Ulrike mit einem grimmen Blicke. Während wir hier mit einander sprechen, ist ihm hoffentlich schon die Möglichkeit genommen, neues Unheil anzustiften. Laßt nur schnell sein Palais hier besetzen, seine Papiere und sein Vermögen in Beschlag nehmen.

Dann sind aber noch seine holsteinischen Spießgesellen, erinnerte Taube: Dernath, Ecklef, Paulsen, Gallern.

Sie müssen noch in dieser Nacht verhaftet werden, entschied Ulrike: alle in einer Stunde, damit keiner den Andern warne. Besorgt das, lieber Gouverneur.

Ich werde die ganze Garnison unter das Gewehr treten lassen, erwiederte Taube sich verbeugend. Diese Sache muß schnell und kräftig angegriffen werden, denn alles kommt auf die Benutzung des Moments an.

Und nicht wahr, lieber Baron, fragte Ulrike, mit der süßesten Freundlichkeit seine beiden Hände ergreifend: der Senat wird mir doch nicht die Krone um einen allzu hohen Preis erkaufen lassen?

Darüber, erwiederte Taube mit einem Warnungsblicke auf die Offiziere, welche bisher in der Hitze des Gesprächs ganz übersehen worden waren: darüber werde ich Ewr. königlichen Hoheit in einer geheimen Audienz meine unterthänige Meinung vortragen.

Erschrocken wendete sich Ulrike zu Brenner um, und ihr Blick traf gerade in Arwed's großes blaues Auge, was er glühend und düster auf sie geheftet hielt. Sie fuhr zurück, und fragte mit mühsam behaupteter Fassung: Wer ist der junge, finstre Mann?

Mein Begleiter, der Gardehauptmann Graf Gyllenstierna, antwortete Brenner für den Schweigenden. Ein braver Soldat. Er war der erste auf dem Guldenthrone und erfreute sich der besondern Gnade des höchstseligen Königs.

Gyllenstierna? fragte Taube befremdet. So ist es also doch der Sohn des Senators, den dieser zu Armfeld's Armee geschickt hatte.

Der würdige Greis war immer einer unser treuesten Freunde, unterbrach ihn Ulrike, sich huldreich gegen Arwed neigend. Es ist uns angenehm zu vernehmen, daß der Sohn in die Fußstapfen des Vaters tritt. Wir behalten uns vor, Ihm einen besondern Beweis unserer Gnade zu geben.

Sie reichte ihm die Hand zum Kuß, aber Arwed, über alles, was er bisher gehört, höchlich ergrimmt, konnte seinen Jugendtroß zu dieser Ehrfurchtbezeugung nicht zwingen, gegen eine Frau, die er haßte. Er stand starr und steif, und die Hand der Königin in Hoffnung blieb unergriffen und ungeküßt in der Luft schweben.

Entsetzt über die grobe Ungebühr räusperte sich der Oberstatthalter. Der Oberst Brenner stieß Arwed ängstlich an, aber dieser regte kein Glied, und die Hand der Prinzessin sank endlich nieder.

Dem jungen Menschen ist gewiß nicht wohl? fragte Ulrike bitter.

Nach dem langen, forcirten Ritte wäre es wohl kein Wunder, sagte Brenner entschuldigend. Er bedarf der Ruhe. Haben Ew. königliche Hoheit die Gnade, uns zu entlassen.

Er kann seine Depesche morgen früh bei dem Gouverneur abholen, erwiederte Ulrike unmuthig: und seinen Begleiter mag er bei gelegener Zeit in der Sitte unterweisen, die jeder Mann von Bildung jeder Dame schuldig ist, wenn sie auch nicht die Schwester seines Königs wäre.

(Die Fortsetzung folgt.)

B e m e r k u n g.

Für dreißig Silberling' hat seinen Herrn und Meister Judas Ischarioth, der Bösewicht, verrathen. Weit billiger ist jetzt derlei Gewissenskleister, Ihr dürft nur den und den zur Tafel laden, Ihn spuken lassen Eure Kellergeister — Was gilt's! er wird Freund — Fürst und Land verrathen. —

Richard Noos.